

Gestern haben wir im Rahmen der Gemeindevertretersitzung noch einmal nachdrücklich auf die äußerst schwierige Wasser-Situation in Panketal und die besondere Schutzwürdigkeit der letzten großen unbebauten Fläche im Wasserschutzgebiet aufmerksam gemacht.

Theoretisch könnte ein Bauvorhaben auf dem Lauseberg vielleicht realisiert werden, wenn man Bestimmungen und Verordnungen beugt und unter **Einsatz höchster technischer Ingenieurs-Kunst** und **immenser, unverantwortlicher finanzieller Mehrausgaben** die Auflagen bezüglich Wasserschutz, Artenschutz, Lärmschutz und Verkehrsinfrastruktur an dieser Stelle **irgendwie** umgesetzt werden.

Doch dann

- würde auch die **letzte unbebaute Versickerungsfläche** dieser Dimension im WSG **unwiederbringlich versiegelt**
- würde der mit viel Aufwand geschaffene **Grünzug als Biotopverbindung über den Lauseberg** aus dem Bebauungsplan Nr. 11 unterlaufen
- würde dies die **Zerstörung** des Biotops „Robert-Koch-Park“ bedeuten, dessen Kleingewässer **hauptsächlich** durch *das Schichtenwasser des Lausebergs gespeist wird*, dabei wurde dieser als erste öffentliche Grünfläche 2021 in den **Grünordnungsplan der Gemeinde als schützenswertes Biotop** aufgenommen
- würde sich aus der für tausende Bürger in Zepernick **so wichtigen Kaltluftentstehungszone** eine **Warmluftentstehungszone** entwickeln

Die äußerst schwierige Wassersituation ist wohl mittlerweile **jedem** Panketaler ausreichend bekannt. Einige glauben, eine Lösung lässt sich durch Wasserzukauf aus Berlin **in die Zukunft verschieben**.

Noch gravierender ist aber die sich verschärfende Problematik der Schmutzwasserentsorgung, wir benötigen schleunigst Kleinkläranlagen.

Diese sind jedoch im WSG verboten!

Allein das schiere **Ausmaß der Versiegelung** im WSG stellt eine radikal andere Dimension der Zerstörung und Gefahrenquelle für Natur und Grundwasserleiter dar **als in jedem bereits bewilligten Bauprojekt** in Panketal, auch wenn dies immer wieder gern gleichgestellt wird.

Klar ist, die Gemeinde hat eine **starke Vorbildfunktion** und **muss** in diesem Sinne jegliche Versiegelungen im WSG unbedingt vermeiden.

Spürt jemand hier eine Vorbildfunktion der Gemeinde?

Der Bau einer Sportarena am Lauseberg ist aus den oben genannten Gründen **äußerst unwahrscheinlich**.

Im Interesse **aller** Schüler und **vor allem auch der Sportvereine** wäre eine **zukunftsorientierte Entwicklung und Erweiterung** des Standortes Grund- und Oberschule Schwanebeck.

Sinnvoll ist also der Bau eines Gymnasiums nebst Sportarena zur Schaffung eines **zentralen Schul- und Sportzentrums Panketal** in Schwanebeck .

Dies zu tun wäre auch im Sinne des weiteren **Zusammenwachsens** der Ortsteile Zepernick und Schwanebeck .

Was steht der Prüfung dieser nachvollziehbaren Entwicklung als Plan B entgegen?

Wir waren nicht überrascht, dass es auf diese Fragen wieder keine Antworten gab...